

HÖRSPIELVORFÜHRUNG ÜBER DIE TÖDLICHE FLUCHT VON ANDRÉ RÖSSLER

19.10.2021 /// 19 UHR /// BILDUNGSSTÄTTE

Der Journalist und Buchautor Roman Grafe produzierte 2020/21 in Kooperation mit dem Grenzlandmuseum das Hörspiel „Ich geh dort kaputt“ über das Schicksal des 19-jährigen André Rössler, der im Sommer 1976 unweit des Grenzübergangs Duderstadt/Worbis versuchte aus der DDR zu flüchten: beim Übersteigen des Grenzzauns wurde er von zwei Selbstschussanlagen vom Typ SM-70 getötet. Für die Produktion rekonstruierte Roman Grafe den Fall, sprach mit Beteiligten und Angehörigen. Im Grenzlandmuseum wird er das Hörspiel erstmals der Öffentlichkeit vorstellen.

ABENDWANDERUNG: 32. JAHRESTAG DER GRENZ- ÖFFNUNG

09.11.2021 /// 17 UHR /// GRENZLANDWEG

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 öffnet die DDR um 0:35 Uhr den Grenzübergang Duderstadt/Worbis. An dieses besondere Ereignis erinnert das Grenzlandmuseum traditionell mit einer geführten Abendwanderung auf dem Grenzlandweg. Zu diesem Anlass werden auch historische Lichtanlagen an der ehemaligen Grenze eingeschaltet.

BUCHVORSTELLUNG UND FILMVORFÜHRUNG: „DER WESTEN IM OSTEN“

19.11.2021 /// 19 UHR /// BILDUNGSSTÄTTE



Eine neue, von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen herausgegebene Publikation trägt den Titel „Der Westen im Osten“. Die Darstellung des Klassenfeinds im DEFA-Film“. Autor ist der Filmwissenschaftler Dr. Michael Grisko. Im Buch werden DDR-Filme vorgestellt, die während des Kalten Krieges „im Westen“ spielen oder

westliche „Klassenfeinde“ als Protagonisten zeigen. Der Autor wird sein Buch vorstellen und anhand des im geteilten Berlin spielenden Kriminalfilms „Treffpunkt Aimée“ typische Darstellungsformen aufzeigen und einordnen.

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen



Foto: Archiv Grenzlandmuseum Eichsfeld

HALBJAHRESPROGRAMM AUGUST BIS DEZEMBER 2021

60 JAHRE MAUERBAU – GEDENK- & VERANSTALTUNGSWOCHENENDE

13. BIS 15.08.2021 /// MUSEUM, BILDUNGSSTÄTTE UND GRENZLANDWEG

Der Mauerbau war nicht auf Berlin beschränkt. Mit ihm begannen der weitere Ausbau und die verstärkte Militarisierung der innerdeutschen Grenze und des DDR-Grenzregimes. In den neuen Grenzanlagen wurden nun auch Minen verlegt.

mit einer Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des DDR-Grenzregimes am 13. August um 17 Uhr am Mahmal auf dem Grenzlandweg. Die Gedenkrede hält Franz-Josef Schlichting, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Eine Folge der Abriegelung waren – wie bereits 1952 – Zwangsaussiedlungen. Sie fanden nun zentral koordiniert am 3. Oktober 1961 statt und trafen Menschen aus dem Grenzgebiet, die von DDR-Verantwortlichen als „politisch unzuverlässig“ eingestuft worden waren. Allein im Eichsfeld und den restlichen Grenzregionen des damaligen Bezirkes Erfurt verloren bei der „Aktion Kornblume“ über 500 Menschen ihre Heimat. Noch unmittelbar vor dem Beginn der Zwangsaussiedlungen gelang 14 Familien aus der Ortschaft Böseckendorf am 2. Oktober 1961 die gemeinsame Flucht in den niedersächsischen Teil des Eichsfelds.

Das Grenzlandmuseum erinnert mit vielfältigen Gedenkveranstaltungen an den Mauerbau und die darauf folgenden Ereignisse an der innerdeutschen Grenze, beginnend



Besondere Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 bei Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2021:

- für jede Veranstaltungen ist immer eine vorherige Anmeldung erforderlich (telefonisch oder per Mail)
- für jede Veranstaltung besteht eine begrenzte Teilnahmemöglichkeit
- Abstands- und Hygieneregeln müssen eingehalten werden
- mit Grippe- oder Erkältungssymptomen dürfen die Veranstaltungen nicht besucht werden
- steigt die 7-Tage-Inzidenz auf über 35, muss zur Veranstaltung ein tagesaktuelles, negatives Testergebnis, eine Impfbescheinigung oder der Nachweis einer Genesung vorgelegt werden
- Hygienebestimmungen können sich entsprechend der Entwicklung der Pandemie ändern

GRENZLANDMUSEUM EICHSFELD E.V. | DUDERSTÄDTER STR. 7-9 | D-37339 TEISTUNGEN
FON +49 36071 9 71 12 | FAX +49 36071 9 79 98 | INFO@GRENZLANDMUSEUM.DE

Ergänzende und aktualisierte Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der Homepage

WWW.GRENZLANDMUSEUM.DE

OPEN-AIR-KINO AM GRENZLANDWEG TEIL I

13.08.2021 /// 20.30 UHR /// GRENZLANDWEG

Gezeigt wird am ehemaligen DDR-Beobachtungsturm der der Film „Das schweigende Klassenzimmer“ über 19 Abiturient*innen aus Brandenburg, die nach einer solidarischen Schweigeminute für die Opfer des Ungarn-Aufstandes 1956 von der DDR-Staatssicherheit verfolgt wurden. Der preisgekrönte Film basiert auf einer realen Geschichte und thematisiert die Zeit vor dem Mauerbau, den Repressionsapparat des SED-Regimes und die Flucht in den Westen. Patrick Hoffmann, pädagogischer Mitarbeiter im Grenzlandmuseum, wird ab 20 Uhr in den Film einleiten und Hintergründe zur Geschichte vorstellen.



Warme Kleidung und bei Bedarf Decken und Sitzkissen für die Holzbänke werden empfohlen.



PUPPENTHEATER: „BIS MITTERNACHT AN DIE GRENZE“

14.08.2021 /// 16 UHR /// BILDUNGSSTÄTTE



Das Stück des Göttinger Buchfink-Theaters erzählt, basierend auf der persönlichen Erfahrung des Regisseurs Christoph Buchfink, mit viel Augenzwinkern und Liebe zum Detail die „Geschichte einer fast unmöglichen Liebe links und rechts des Stacheldrahts“. Das 50-minütige Stück wird für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren empfohlen. Im Anschluss steht der Regisseur für Gespräche zur Verfügung.

Mehr Informationen unter: www.buchfink-theater.de



OPEN-AIR-KINO AM GRENZLANDWEG TEIL II

14.08.2021 /// 20.30 UHR /// GRENZLANDWEG

Gezeigt wird der Kultfilm „Eins, zwei, drei“ von Billy Wilder, dessen Dreharbeiten im Sommer 1961 vom Bau der Mauer unterbrochen wurden. Eine turbulente Komödie und zugleich ein Zeitdokument des Kalten Krieges, das man gesehen haben muss. Ab 20 Uhr werden die Entstehungsgeschichte und einige Besonderheiten des Films eingeordnet.



Warme Kleidung und bei Bedarf Decken und Sitzkissen für die Holzbänke werden empfohlen.



GEDENKWANDERUNG ANLÄSSLICH DES MAUERBAUS

15.08.2021 /// 11 UHR /// GUT HERBIGSHAGEN

Ab 13. August 1961 wird mit der Schließung der Berliner Sektorengrenzen das letzte Schlupfloch für fluchtwillige DDR-Bürger*innen geschlossen. Zugleich wird die fast 1.400 km lange Grenze zur Bundesrepublik weiter ausgebaut. Anlässlich dieses Jahrestages führen wir gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung eine Wanderung über 9 km vom Gut Herbigshagen zum Grenzlandmuseum durch, die historische Informationen mit ökologischen Details zum Grünen Band verbindet. Auf halber Strecke findet ein Gespräch mit einem langjährigen Angehörigen des Bundesgrenzschutzes Duderstadt statt. Anschließend ist die Besichtigung der Ausstellung möglich.



Die Teilnahmegebühr beträgt 7 € für Erwachsene und für 5 € für Kinder und beinhaltet den Eintritt ins Grenzlandmuseum sowie den Rücktransfer zum Gut Herbigshagen.

Heinz
Sielmann
Stiftung

31 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT

03.10.21 /// 10 - 17 UHR /// GRENZLANDWEG, BILDUNGSSTÄTTE & MUSEUM



Das Grenzlandmuseum Eichsfeld feiert 31 Jahre Deutsche Einheit und lädt zu stündlichen öffentlichen Führungen auf dem Grenzlandweg ein, sowie zur Präsentation eines „Theater-Video-Walks“, der gemeinsam mit Jugendlichen aus Duderstadt und dem Jungen Theater Göttingen entwickelt wurde. An zehn Stationen auf dem Gelände des Grenzlandmuseums können Theaterszenen mit Smartphones oder Tablets angesehen werden. Sie beschäftigen sich mit der Geschichte des historischen Ortes und den heutigen Perspektiven der Jugendlichen.

Zudem präsentiert das Grenzlandmuseum seine Jubiläumsausstellung „30 Jahre – 30 Lieben“. Porträtiert werden Ost-West-Liebespaare, die sich ohne Mauerfall und Grenzöffnung nicht kennengelernt hätten. Sie stellen ihre Geschichten und Perspektiven auf die deutsche Einheit vor. Zur Ausstellungseröffnung in der Bildungsstätte werden die Paare anwesend sein.

Anlässlich der Massenflucht aus Böseckendorf vor 60 Jahren lädt das Grenzlandmuseum zu einer Wanderung auf den Spuren der Geflüchteten aus Böseckendorf ein. Treffpunkt ist um 11 Uhr die Ortsmitte von Böseckendorf. Die Route ist ca. 8 km lang und dauert ca. 180 Minuten.

Alle Informationen zum Ablaufplan und den Uhrzeiten unter: www.grenzlandmuseum.de



FILMVORFÜHRUNG: „BEI NACHT UND NEBEL“

02.10.2021 /// 19 UHR /// BILDUNGSSTÄTTE

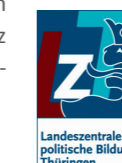
An die Massenflucht aus Böseckendorf vor genau 60 Jahren, als über 50 Menschen der DDR gemeinsam den Rücken kehrten, erinnert das Grenzlandmuseum mit dem Dokumentarfilm „Bei Nacht und Nebel“. Vor und nach der Vorführung ordnet ein Böseckendorfer Zeitzeuge die Geschehnisse rund um die Flucht(en) für das Publikum ein.

FACHTAG: „DDR-GESCHICHTE VERMITTELN“

06.10.2021 /// 14 - 17 UHR /// MUSEUM

Regelmäßig wird darüber diskutiert, ob Jugendliche genug zur Geschichte der DDR im Unterricht erfahren. Auf dem Fachtag stellt Dr. Kathrin Klausmeier ihre Publikation „So eine richtige Diktatur war das nicht...“ vor. Die Studie zeigt, wie sich Heranwachsende aus Thüringen ein Urteil über die DDR bilden und lädt dazu ein, in den Erfahrungsaustausch zur Geschichtsvermittlung in verschiedenen Bundesländern zu kommen sowie den Einsatz von Zeitzeug*innen oder den Besuch von Gedenkstätten zu diskutieren.

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen



FILM UND GESPRÄCH: „DIE KALTEN RINGE – GESAMT- DEUTSCH NACH TOKIO 1964“

14.10.2021 /// 19 UHR /// MUSEUM



„Die kalten Ringe“ erzählt die Geschichte der letzten Olympiamannschaft mit Athlet*innen der Bundesrepublik und der DDR bei den Sommerspielen 1964 in Tokio.

Der vom Sporthistoriker René Wiese präsentierte Dokumentarfilm und das dazugehörige

Buch blicken zurück auf diese spannende Episode deutsch-deutscher Sportgeschichte. Gemeinsam mit dem Zeitzeugen Jürgen May, der als Leichtathlet dem damaligen Olympiakader angehörte, diskutieren wir, inwieweit das sportliche Großereignis im Kalten Krieg der Annäherung beider deutscher Staaten diene.

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

